

**KAIROS Filmverleih Göttingen präsentiert:**

# **Familia Rodante**

## **Reisen auf argentinisch**

**Ein Film von Pablo Trapero**

**Argentinien 2004 · 95 Minuten  
Originalfassung mit deutschen Untertiteln**

**Verleih gefördert durch Filmstiftung NRW**

## **DARSTELLER**

Emilia	<b>Graciana Chironi</b>
Marta	<b>Liliana Capurro</b>
Oscar	<b>Bernardo Forteza</b>
Claudia	<b>Ruth Dobel</b>
Paola	<b>Laura Glave</b>
Claudio	<b>Federico Esquerro</b>
Nadia	<b>Leila Gomez</b>
Matias	<b>Nicolás Lopez</b>
Ernesto	<b>Carlos Resta</b>
Yanina	<b>Marianela Pedano</b>
Gustavo	<b>Raul Vinona</b>

## **STAB**

Buch und Regie	<b>Pablo Trapero</b>
Kamera	<b>Guillermo Nieto</b>
Schnitt	<b>Nicolas Goldbart</b>
Ton	<b>Martín Grignaschi</b>
Kostüme	<b>Marisa Urruti</b>
Musik	<b>Hugo Díaz, León Gieco, J. Soza</b>
Produktion	<b>Pablo Trapero, Donald Ranvaud, Robert Bevan</b>

*Eine Produktion von:*

Matanza Cine (Buenos Aires)

*in Koproduktion mit*

Paradis Films, Pandora Film, Axiom Films, Lumina Films, Alta Films

*gefördert von*

INCAA, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Hubert Bals Fond, Fonds Sud

**Im Verleih von:**

**KAIROS-FILM**

**Geismarlandstraße 19, 37083 Göttingen**

**Tel.: 0551/48 45 23      Fax: 0551/48 70 98**

**www.kairosfilm.de      kairosfilm@aol.com**

## ***Zum Film***

Die 84jährige Emilia aus Buenos Aires erhält beim Abendessen einen überraschenden Anruf: Sie wird als Trauzeugin zur Hochzeit ihrer Nichte eingeladen. Die wiederum wohnt weit entfernt in Emilias Geburtsort im Norden des Landes kurz vor der brasilianischen Grenze. Emilia mobilisiert ihren Sohn Oscar, dieser sein altes Wohnmobil Marke Chevy Wiking 1956, und dann macht sich die 14köpfige Großfamilie aus vier Generationen auf die über tausend Kilometer lange Reise. Während das altersschwache Gefährt durch die imposante Landschaft rattert, wird die Familie nicht nur durch allerlei technische Widrigkeiten, sondern auch emotionale Verwicklungen gehörig durchgerüttelt. Alte Liebschaften brechen auf, Intrigen werden gesponnen und auch sonst entwickelt sich manch heikle Situation. Doch die entschlossene Emilia navigiert die Familie unaufhaltsam weiter auf dem Weg zum großen Fest...

Ein vergnügliches Roadmovie, ein buntes Familiendrama und eine gelungene Komödie voll deftigem Humor. Mit seinem dritten Spielfilm gelang Regisseur Pablo Trapero nicht nur in Argentinien ein großer Erfolg bei Kritik wie Publikum. Graciana Chironi, die die unverwüstliche 84jährige Emilia spielt, ist im wahren Leben Traperos eigene Großmutter, stand hier zum ersten Mal vor der Kamera und wurde für ihre Leistung sowohl von der Vereinigung der argentinischen Filmkritiker als auch beim Festival von Gijón als beste Darstellerin ausgezeichnet.

### *Internationale Kritikerstimmen:*

„Wie Robert Altmans *A Wedding*, nur auf Rädern...Ein frisches und lebendiges Fresko voll scharfer, humorvoller Beobachtungen und mit großer Sympathie für alle beteiligten Charaktere.“ (*Dan Fainaru, Screen International*)

„Hinter dem bunten Roadmovie verbirgt sich ein wunderbarer Essay über das Verhältnis von vielen Menschen auf engem Raum, über physische Nähe und emotionale Distanz (und umgekehrt), Geheimnisse und Lügen, durchzogen von einem bittersüßen Ton und durchbrochen von köstlichen Momenten echter Komik. Trotz der sorgfältigen Regie und präzisen Kamerarbeit wirkt das Ergebnis nie inszeniert, sondern im Gegenteil verblüffend spontan. Mit seinem dritten Film hat Trapero seinen Rang als einer der wichtigsten Filmemacher des neuen argentinischen Kinos bekräftigt.“ (*Pablo Suarez, Buenos Aires Herald*)

„Am Ende der abenteuerlichen Reise angekommen - hat Emilia ihre Familie nun enger zusammengeführt oder hat sie die Spannungen und Brüche noch verstärkt? Ist ihre Vorstellung von Familie, die ihr im Angesicht des herannahenden Todes Kraft verleihen sollte, nun stärker oder schwächer geworden? Trapero gibt keine eindeutigen Antworten, aber sein genialer Film bietet Anregungen genug zum Weiterdenken.“ (*Peter Bradshaw, The Guardian*)

## ***Der Regisseur***

Pablo Trapero wurde 1971 in Ramos Meja in der Provinz Buenos Aires geboren. Nach dem Regiestudium an der Universidad del Cine in Buenos Aires gründete er 1996 mit drei anderen jungen Regisseuren die Produktionsfirma „Cinematográfica Argentina“, die mehrere Spielfilme herstellte, darunter auch 1999 Traperos eigenen Debutfilm „Mundo Grúa“, der internationale Aufmerksamkeit erregte, auf mehreren Festivals wie Venedig, Rotterdam und Havanna ausgezeichnet wurde und als der Beginn des Neuen Argentinischen Kinos gilt.

Traperos zweiter Spielfilm „El Bonaerense“ über Polizeikorruption wurde nach Cannes in die Reihe „Un certain regard“ eingeladen und erwies sich als beachtlicher Publikums-erfolg.

2002 gründete Pablo Trapero die Firma „Matanza Cine“, die sich der Produktion von Independent Filmen und Dokumentationen widmet. FAMILIA RODANTE erlebte seine internationale Premiere im Wettbewerb des Festivals von Venedig.

### Filmographie:

1999	Mundo grúa
2001	Naikor, estación de servicio (Dokumentation, 45 Min.)
2002	El Bonaerense
2003	Sarasa (Fernsehdokumentation)
2004	FAMILIA RODANTE

## ***Pablo Trapero über seinen Film***

### *La vida rodante - das rollende Leben*

Wie bekommt man Vergangenheit und Gegenwart zusammen, wenn man schon über 80 Jahre alt ist? Wie fühlt man sich, wenn das Leben durchzogen ist von einem intimen und schweigenden Netz von persönlichen Beziehungen, die sich erweitern oder verschwinden? Was ist das für ein Gefühl, morgens aufzuwachen ohne die Gewißheit, daß das Leben noch vor einem liegt und darauf wartet, erobert zu werden? Wenn stattdessen das Näherücken des Todes die einzige Gewißheit ist? Emilia steht jeden Morgen auf und muß an diese und ähnliche Dinge denken. Und sie weiß: was ihr durch den Tag hilft, ist die Gesellschaft ihrer Haustiere, ihrer Freunde und ihrer Angehörigen.

Die Reise, die Emilia mit ihrer Familie unternimmt, ist ein Versuch, die Vergangenheit in den Erlebnissen ihrer Nachkommen noch einmal heraufzubeschwören. Jeder zurückgelegte Kilometer rührt alte Gefühle und Erinnerungen aus 84 Lebensjahren wieder auf. Aber weder Emilia noch ihre Familie sprechen darüber. Die Kinder und Enkel spüren nur eine unbewußte Verpflichtung, und so begleiten sie die Großmutter. Das Leben seinerseits nimmt wie immer seinen eigenen Lauf, neue Kapitel sorgen für merkwürdige Kreuz- und Querverbindungen, die wieder Stoff für künftige Erinnerungen bilden.

Der Film folgt den Entscheidungen, die die Charaktere treffen, und er behält seinen eher leichten Tonfall bei. Keine feierliche Reflexion, sondern ein intensives Bild der Kraft, mit der diese Lebenswege geschrieben werden.

### *La casa rodante - das rollende Heim*

„Rollendes Heim“ (casa rodante) ist in Argentinien die übliche Bezeichnung für ein Wohnmobil. Und in dieser Geschichte ist das Wohnmobil für den Transport der gesamten Familie verantwortlich.

Die Story basiert auf eigenen Erlebnissen und auf Anekdoten, die ich von Freunden und Verwandten gehört habe. Das war der Ausgangspunkt, um die Handlung zu entwickeln, ohne daß das Ganze direkt autobiographisch wäre. Und doch - die Vertrautheit mit bestimmten Situationen und Gegebenheiten unterwegs hat viele Erinnerungen aufsteigen lassen:

Vor 30 Jahren hat mein Vater Martín in seiner Autowerkstatt aus einem 1956er Wiking ein regelrechtes Wohnmobil gebaut. Als Kind wurde ich Zeuge, wie das alte Fahrzeug sich langsam in ein kleines Haus auf Rädern verwandelte. Und als diese wundersame Verwandlung vollbracht war, haben wir in diesem rollenden Heim jahrelang unsere Ferien verbracht, sind kreuz und quer bis in die entferntesten Winkel Argentiniens damit gereist. Auf diesen Reisen stießen unsere Familiengeschichten mit der heftigen politischen Realität zusammen, die mit den Jahren auch die Landschaft verzerrte.